

RUEDIGER DAHLKE
RITA FASEL



die **spuren**
der **seele**

WAS HAND UND FUSS ÜBER
UNS VERRATEN

Gräfe und Unzer

Inhalt

ZUR EINSTIMMUNG	7
DEN GANZEN MENSCHEN SEHEN	11
Ein Test zum Einstieg	12
Wissenschaftliche Forschung und die Kunst der Körperdeutung	13
Selbsterkenntnis	14
DIE HÄNDE AUF DEN ERSTEN BLICK	17
Etwas mit links oder rechts tun – ein Test	18
Nur eine Frage des Temperaments? Händedruck und Hautfärbung	21
Nägel – die gestutzten Krallen	23
Botschaften aus dem Pflegezustand der Hände	25
Angeborene Merkmale und Lebensspuren	28
URPRINZIPIEN UND DIE VIER ELEMENTE IM SPIEGEL DER HAND	29
Die Handformen nach den vier Elementen	30
Handtypen und Partnerschaft	38
Die Berge und Täler der Handfläche	41
Besonderheiten der Handstruktur	45
DIE FINGER – DIE ANTENNEN ZUR WELT	51
Daumen	52
Zeigefinger	54
Mittelfinger	57
Ringfinger	59

Kleiner Finger	60	Lauf- und Lebensspuren	126
Fingerausrichtungen	63	Temperatur und Farbe	131
FINGERSPITZEN – DIE WELT BERÜHREN UND (BE-)GREIFEN	65	DIE FÜSSE IM SPIEGEL DER VIER ELEMENTE	133
Rundes Herantasten	66	Der Erdfuß	133
Eckiges Zugreifen	68	Der Luftfuß	133
Mit Fingerspitzengefühl	70	Der Wasserfuß	134
Spachtelförmige Vielfalt	73	Der Feuerfuß	135
Besonderheiten an den Fingerspitzen	75	DIE ZEHEN – DIE UNTEREN FÜHLER	136
FINGERABDRÜCKE – DIE SIEGEL DES LEBENS	77	Äußere Merkmale	136
Vier Arten, die Welt zu prägen: Schlaufe, Kreis, Baum, Hügel	79	Zehendeutung am linken und rechten Fuß	146
Die fünf Finger im Spiegel der vier Fingerbeerenmuster	88	Zehenspitzen und Lebensausdruck	153
Die Fingerabdrücke der Autoren als Deutungsbeispiele	92	Ein detaillierter Blick auf spitze, kantige und runde Enden	156
HANDDEUTUNG IN DER PRAXIS	95	DIE PRAXIS DER FUSSANALYSE	162
Eine Prioritätenliste	97	Prioritätenliste	162
Daumen- und andere Fingerspiele	97	Die Autorenfüße als Deutungsbeispiele	163
DIE FÜSSE AUF DEN ERSTEN BLICK	107	Gutes für die Füße	170
Körper, Geist und Seele in Füßen und Zehen	109	ANHANG	172
Entwicklungspotenzial an den Wurzeln	111	Wissenschaft und Finger-Lese-Kunst	173
Das Thema Schuhe oder Martyrium und Mysterium weiblicher Wurzeln	114	Gründe für die frühzeitige Vergewaltigung von Linkshändern	176
Füße und Lebensalter	116	Hände und Füße – die Zuordnungen im Überblick	181
Wie es geht und steht – Gangart und Standpunkte	118	Literatur	184
DIE ZEICHEN AM FUSS	124	Adressen	188
Fußgröße und Fußform	124	Dank	189
Zehennägel und -krallen	125	Register	190
		Ausklapptafel am Ende des Buches: »Die Finger und ihre Bedeutung« sowie Hände- und Fußillustrationen zur Orientierung	

Mit Feuereifer wollen sie die Dinge auf verschiedenen Ebenen in Bewegung bringen. Im Gegensatz zu den Besitzern der archetypisch weiblichen Erd- und Wasserhände ertragen sie ein ruhiges Leben kaum und suchen geradezu Herausforderungen. Das Feuer-element schürt die Lust auf Reisen in unbekannte Gefilde. Mit geradezu kindlicher Begeisterung sind die betreffenden Menschen für Abenteuer zu haben. Oft leben Feuer-typen dank ihrer positiven Lebenseinstellung und charismatischen Ausstrahlung erfolg-reich auf der Überholspur. Voller Leidenschaft können sie mitreißen und anführen. Da andere Menschen für sie sehr wichtig sind, fühlen sie sich in Gruppen oder auch Vereinen wohl. Dabei lieben sie es, im Rampenlicht zu stehen. Als Tausendsassas und Spaßvögel werden sie schnell zum Zentrum von Festen und Partys. Bei solchen und anderen Gele-genheiten könnten sie ihr Herz ungewöhnlich rasch verschenken – mit der ihnen entspre-chenden Leidenschaft. Im Beruf vermögen sie gut zu organisieren und andere anzuleiten. Herausforderungen und Stress sind für sie vergleichsweise leicht(er) zu verarbeiten. In Gelddingen spielen sie ihrem Element entsprechend gern mit dem Feuer und riskieren viel. Sie tendieren zum Spekulieren und ziehen unter dem Strich eher Glück an. Dies ist über ihre meist gute Intuition erklärbar, die C. G. Jung dem Feuerelement zuordnet.

Wenn Besitzer von Feuerhänden ihre eher heißen Anlagen und Neigungen nicht über Herzensangelegenheiten oder begeisternde berufliche Projekte verwirklichen können, neigt der Körper im Sinne von *Krankheit als Symbol* dazu, einzuspringen und ihre The-men in Herz- und Gefäßkrankheiten darzustellen. Die in solche Hände gelegte Dynamik und Impulsivität, die bis zu Hast und Hektik führen kann, erhöht die Gefahr von Unfällen und Verletzungen. So müssen sich Besitzer von Feuerhänden immer wieder zügeln (las-sen), sonst drohen Zusammenbrüche durch Überforderung. Mit ihrer starken Energie können sie auch rasch Strohfeuer entfachen.

Im Alter sind Menschen mit Feuerhänden gut beraten, freiwillig zur Ruhe zu kommen. Andernfalls wird das Nachlassen der Dynamik für sie leicht zum Problem und rasches Verglühen zur Gefahr. Im letzten Lebensabschnitt könnten sie sich und anderen mit ehrenamtlichen Tätigkeiten Erfüllung und Freude schenken.

Handtypen und Partnerschaft

Auf Basis der Zuordnung von Handform und Element lässt sich gut ergründen, welche Arten von Händen zum Bund fürs Leben gereicht wurden und was dabei herauskommt. Wichtige Fragen wären: Passen wir nach der Elementezuordnung der Hände überhaupt

Der Reigen der Hände

Um zu erkennen, mit welcher Partnerhand Sie es zu tun haben, suchen Sie die eigene Hand in der linken senkrechten Spalte und vergleichen sie mit der Partnerhand in der oberen waagerechten Zeile. So ist gewährleistet, die Kombination aus der eigenen Perspektive zu begreifen.

Wer die Sicht seines Partners in Bezug auf die Beziehung verstehen will, sucht sich des-sen Elementehand in der linken senkrechten Spalte und bringt sie mit der eigenen in der waagerechten Zeile zusammen.

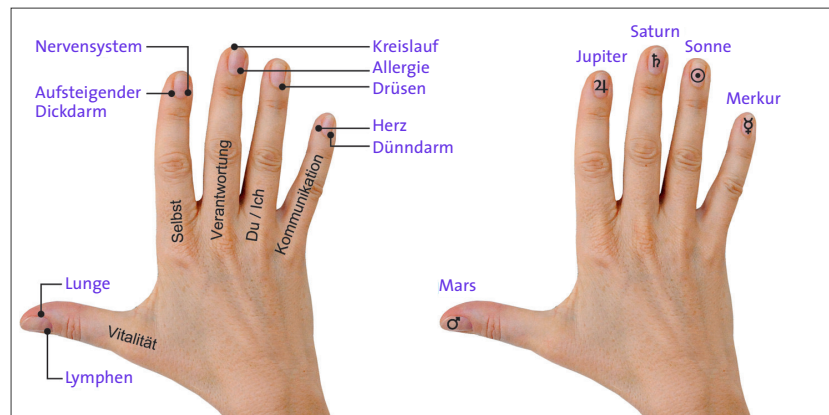
Hand-form	Erdhand	Lufthand	Feuerhand	Wasserhand
Wasser-hand	<i>Sehr verschiedene Partner treffen aufeinander. Was- ser wird Erde leicht als zu unsensibel empfinden. Erde könnte Wasser hel- fen, Träume in die Tat umzusetzen.</i>	<i>Luft kann Kosmo- polit spielen und Wasser lehren, sich zu zeigen. Gefahr, dass Luft zu stürmisch agiert und Wasser wegfießt bzw. als Wasserhand abtaucht. Schöp- ferische Mischung zweier Energien bis hin zur schaum- geborenen Liebe.</i>	<i>Bei Wasser und Feuer ist viel Gefühl vorhanden; Genuss und Zuwendung sind wichtig. Wasser kann von der Großzügig- keit des Feuers lernen.</i>	<i>Begegnung zweier tiefgründiger Seelen, oft voller künstlerischer Ideen. Gemein- same Projekte voller Idealismus, möglicherweise in eigenen, für andere schwer nachvollzieh- baren Welten.</i>
Feuer- hand	<i>Feuer kann im Kontakt mit Erde ausgeglichener und weniger sprunghaft wer- den. Beide können Kreativität ent- wickeln und im Team umsetzen, falls Feuer seine Ungeduld bän- digt und sich erden lässt.</i>	<i>Gute Partner- schaft, sofern beide kompromissbereit sind. Feuer muss Luft Freiheit geben. Luft muss lernen, sich mit Feuer zu verbinden.</i>	<i>Feuer und Feuer führt zu größter Leidenschaft mit allen Höhen und Tiefen; viel Dynamik, es wird nie langwei- lig. Zärtlichkeit ist besonders wichtig.</i>	<i>Feuer und Wasser können heiße Verbindung erge- ben, wenn Feuer die Führung über- nehmen darf und sein Elan nicht von Wasser gelöscht wird.</i>

verkörpern sich fast immer ungelöste und aufgeschobene Aufgaben, die im Guten oder Bösen einer Lösung harren. Zu lange übersehen, erweisen sie sich nicht selten als gefährlich. Menschen mit knotigen Händen sind also im wahrsten Sinne des Wortes Probleme in die Hände gelegt. Detailversessen schaffen sie (sich) oft selbst noch zusätzliche Probleme, indem sie alles (sehr) lange und wiederholt durchdenken. Ihr großer Drang nach Ordnung kann Vorteile haben, aber auch zur Besessenheit werden. Wer viele Hürden in den Weg gestellt bekommt, mag sich – in erlöster Form – auf Dauer als Problemlöser hervortun. Er könnte aber auch an zu vielen eigenen ungelösten Problemen untergehen.

Jeder Finger vermittelt etwas Besonderes. Deshalb werden sie im Folgenden auch einzeln gedeutet und gewürdigt:

Daumen

Der Daumen ist dem archetypisch männlichen Marsprinzip zugeordnet und auch aus diesem Grund die Nummer eins. Astrologisch betrachtet beginnt die Entwicklung mit dem von Mars beherrschten Widderprinzip. Wie schon erwähnt ist der Daumen der wichtigste und spezifisch menschlichste Finger, der uns erlaubt, zu greifen und damit Werkzeuge zu benutzen. Alle anderen Finger beziehen sich beim Greifen auf den Daumen und spielen mit ihm das Spiel der Polarität: Greifen und Begreifen durch Gegensätz-



Die Finger und ihre Verbindung zu Lebens Themen und Meridianen sowie zu den Urprinzipien.

lichkeit. Tendieren die im Daumen verkörperten Marskräfte in eine unerlöste Richtung, können sich hier Ärger und Wut in entsprechenden Verkrümmungen ausdrücken. Oft nehmen auch Rheuma und Gicht ihren Anfang am Daumen – oder an seinem unteren Gegenpol, dem großen Zeh.

Wenn wir jemandem *den Daumen drücken*, wünschen wir ihm Glück. Mit dieser Geste bergen und schützen wir stellvertretend für ihn unsere archetypisch männliche marsische Kraft und unser Selbst, bringen damit aber auch zum Ausdruck, dass wir ihm nicht aktiv beistehen und helfen können, da wir keine Kontrolle der Lage besitzen. Die optimistischere Geste wäre, ihm bei geballten übrigen Fingern beide Daumen aufgerichtet entgegenzuhalten und ihm so viel Glück zu wünschen. Der in solcher Art erhobene Daumen ist ein Zeichen der Zuversicht. Geht er hoch und wird demonstrativ gezeigt, markiert er in dieser archetypisch phallischen Geste Erfolg oder doch den Wunsch nach solchem oder auch Lob. Wir wünschen damit letztlich, jemand möge zu seiner männlichen Energie *stehen*, aufrecht bleiben, sich durchsetzen und seine Ambitionen verwirklichen. Umgekehrt deutet der nach unten weisende Daumen auf ungenügende Ergebnisse oder Misserfolg hin. Im alten Rom konnte diese Geste vonseiten des Imperators das Todesurteil sein (mehr zur Symbolik des Daumens ab Seite 97). Der Daumen wird hier also zum entscheidenden Anzeigeelement für das Schicksal und damit zum alles entscheidenden Finger. Nicht zufällig verbindet er sich in den Mudras (Fingerhaltungen) aus dem Yoga und der Meditation mit den anderen Prinzipien und enthält als Repräsentant des Selbst immer auch etwas von ihnen. Als Nummer eins unter den Fingern entspricht er so auch der Ganzheit, wie sich im Märchen vom kleinen Däumling zeigt.

Wenn wir einem Menschen *Daumenschrauben anlegen*, setzen wir ihn unter Druck. Er kommt also mit seinem Willens- und Vitalitätssymbol unter den Einflussbereich unserer archetypisch männlichen marsischen Kraft und wird zu deren Opfer, bis er tut, was wir wollen. Wir zwingen ihm unseren Willen auf und tun dies symbolisch typischerweise über seine Daumen. *Wo wir den Daumen drauf haben*, dort ist unser Einfluss- und Herrschaftsbereich, den wir mit dieser Geste zugleich markieren und selbstbewusst beanspruchen. Durch Daumendruck setzen wir unser Siegel, wie es dereinst in China ganz offiziell gehandhabt wurde.

In der sogenannten Gliedertaxe der Medizin wird der Daumen wie ein Auge bewertet, jenes andere Symbol der Einheit. Das zeigt, welche zentrale Bedeutung dem Daumen selbst von ganz pragmatischen Versicherungsleuten zugeschrieben wird.



Wer auf die Fotokopie, die die Fingerabdrücke meist deutlich wiedergibt, nochmals die Hand in gleicher Position auflegt und sie genauestens mit einem Stift ummalt, macht auch noch seine Fingerspitzenform einfacher erkennbar.

Ob wir sie als aktiv gewählt betrachten, wie es östliche und an Wiedergeburt orientierte Menschen tun, oder als geerbt und von den Eltern mitgegeben, wie es aus der wissenschaftlichen Genetik folgt, ist letztlich gleichgültig.

Die Handlinien und sowohl die senkrechten als auch die waagerechten vom Leben geschlagenen Kerben auf den Fingerbeeren sind die Variablen. Sie verändern sich ein Leben lang und geben immer den momentanen Stand der Entwicklung wieder. Da es über die Handlinien viel Literatur gibt, widmen wir uns hier nur den beständigen und damit besonders verlässlichen Zeichen und Aufgaben in der Hand, und in diesem Kapitel den Fingerabdrücken – den Siegeln, die uns bereits vor der Geburt aufgedrückt wurden und die wir unsererseits ständig bewusst oder unbewusst dem Leben aufdrücken.

Fingerabdrücke, die wir auf allen Gegenständen hinterlassen, die wir berühren, entstehen durch winzig kleine Schweißtröpfchen zwischen den Rillen der Fingerlinien. Nur durch diesen Aspekt des Wässrig-Seelischen werden sie sichtbar, deutlich und deutbar. Somit ist immer auch Seelisches im Bunde, wenn wir die Welt berühren.

Unsere Fingerabdrücke sind in jeder Hinsicht die Muster, mit denen wir die Welt berühren. Natürlich haben sie folglich etwas *Mustergültiges* und sagen viel über uns aus. Die Frage ist nur, ob wir ihre Botschaft bis ins Detail lesen und verstehen wollen.

Fingerabdrücke sichtbar machen

Bei gutem Licht lassen sich Fingerlinien auch mit bloßem Auge erkennen, darüber hinaus hilft eine Lupe. Um die Fingerabdrücke gut sichtbar zu machen, gibt es zwei einfache Möglichkeiten:

- Eine Schwarz-Weiß-Fotokopie der ganzen Hand anfertigen, am besten im Vergrößerungsmodus.
- Die Fingerspitzen leicht einfetten und ohne zu wackeln auf ein sauberes Glas drücken. Zum Ablesen ein Vergrößerungsglas benutzen.

Vier Arten, die Welt zu prägen: Schlaufe, Kreis, Baum, Hügel

Bei den Fingerabdrücken unterscheidet man vier grundsätzliche Mustertypen: Schlaufe, Kreis, Baum und Hügel. Die jeweilige Bedeutung dieser Muster verbindet und mischt sich mit jener der zugehörigen Finger(-Archetypen) und Fingerspitzen. Dadurch ergibt sich eine riesengroße Kombinationsvielfalt, die widerspiegelt, wie bunt und spannend das Leben gemischt ist. Mit Hilfe der Urprinzipien gelingt es relativ leicht, Übersicht und Erkenntnisse zu gewinnen.

Auf wessen Fingerbeeren sich weder Schlaufen noch Kreise, weder Bäume noch Hügel finden, der kann nach Richard Unger davon ausgehen, dass er die jeweiligen Themen schon abgearbeitet hat. Andererseits könnte er sie nach unseren Erfahrungen auch noch vor sich haben. Jedenfalls spielen sie mit diesen Händen in diesem Leben keine entscheidende Rolle.

Die **Schlaufe** ist das mit Abstand häufigste Fingerabdruckmuster und dem Element Wasser zuzuordnen. Sie lässt sich auch als Welle interpretieren, die aufsteigt und sich wieder zurückzieht. Bei Schlaufen auf den Fingerbeeren geht es vorrangig darum, in wässrigen Gefühlsbereichen die Mitte zwischen völliger Offenheit und strikter Verslossenheit zu finden. Die Schlaufe ist einseitig offen und bildet so die Aufgabe ab, Herzoffenheit herzustellen – die Schlaufe gleichsam weiter zu öffnen. Oft gehört dieses Fingermuster zu Menschen, die sich nicht gönnen, (von Herzen) offen zu leben. Sie fürchten, sich dabei etwas zu vergeben oder etwas Unerwünschtes einzufangen, sich überhaupt zu verfangen. Eine große Zahl an Schlaufen weist darauf hin, dass die betreffenden Konflikte lieber aus



Das Fingerbeerenmuster Schlaufe wird dem Element Wasser zugeordnet.

Pilz- über Bakterieninfektionen bis zu Folgezuständen chronisch blauer Nägel. Oft sind verdickte Nägel auch in gelbliche und gräuliche Richtung verfärbt und verweisen so auf vorliegende Vitalitätsstörungen.

Gespaltene Nägel gehen meist ebenfalls auf Pilz- oder Bakterieninfektionen zurück und können Hinweise auf innere Gespaltenheit in Bezug auf das jeweilige Zehenthema sein. Außerdem geht mit einer Spaltung natürlich auch der Schutzschild für diesen Zeh und sein Thema zu Bruch. Die darin zum Ausdruck kommende Aufforderung besteht darin, den (geistig-seelischen) Schutzschild um dieses Thema zu zerbrechen und das dann offen zutage tretende und sich im Bewusstsein ausbreitende Thema vorbehaltlos anzugehen.

Bei **blauen Zehennägeln** stammt die Verfärbung von dem Trauma, das der Nagel erlitten hat, und in der Folge von einem Bluterguss gleichsam unter der Fensterscheibe. Daran wird deutlich, dass die Nägel tatsächlich durchsichtig sind und den Blick auf das Nagelbett freigeben. Häufig auftretende blaue Zehen – wie unter Fußballern verbreitet – sprechen für Überempfindlichkeit und die Neigung, auf der Ebene der Fühler rasch verletzt oder beleidigt zu reagieren. Zu überlegen ist auch, warum man sich Situationen sucht, in denen ständig die Gefahr besteht, zusammengestaucht zu werden. Die durch die Themenzuordnung des jeweiligen Zehs zu klärende Frage ist, welches Lebensthema stellvertretend eins drüberbekam.

Lauf- und Lebensspuren

Am **Pflegezustand** der Füße lässt sich einiges ablesen. Jede Vernachlässigung spricht von Missachtung der eigenen Wurzeln. In einer Kultur, die zunehmend weniger Wert auf die Verwurzelung der Menschen legt, bleiben die Füße fast immer verpackt. Dafür legt die moderne Gesellschaft großen Wert auf Flexibilität und Mobilität. Der Wunsch nach Heimat und entsprechende Erdverbundenheit und Verwurzelung sind ihr verächtlich und gelten als überholt und altmodisch. Insofern gibt es auch nur noch wenige, zumeist intime Momente der Ehrlichkeit im Hinblick auf den Fußpflegezustand. Die Vernachlässigung der Füße aus Achtlosigkeit findet sich dabei viel häufiger bei Männern. Dumm nur, dass viele Frauen am Pflegezustand der Füße intuitiv mehr ablesen, als Männern lieb und bewusst ist. Mit Bodenständigkeit und Verwurzelung wegen der Thematik der Nestgründung deutlich stärker verbunden, legen Frauen gesteigerten Wert auf gepflegte Füße, weil sie wohl intuitiv den Zusammenhang zum Wurzelschlagen spüren.

Eine ehrliche Zwiesprache mit den Füßen kann enthüllen, wo nächste Entwicklungsschritte *anstehen*. Fragen nach dem Verhältnis zu ihnen und den Zehen können bis zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung mit den eigenen Ahnen führen, aber auch helfen, mittelfristige Themen wie die Verwurzelung und den Ort des Lebensschwerpunktes zu klären.

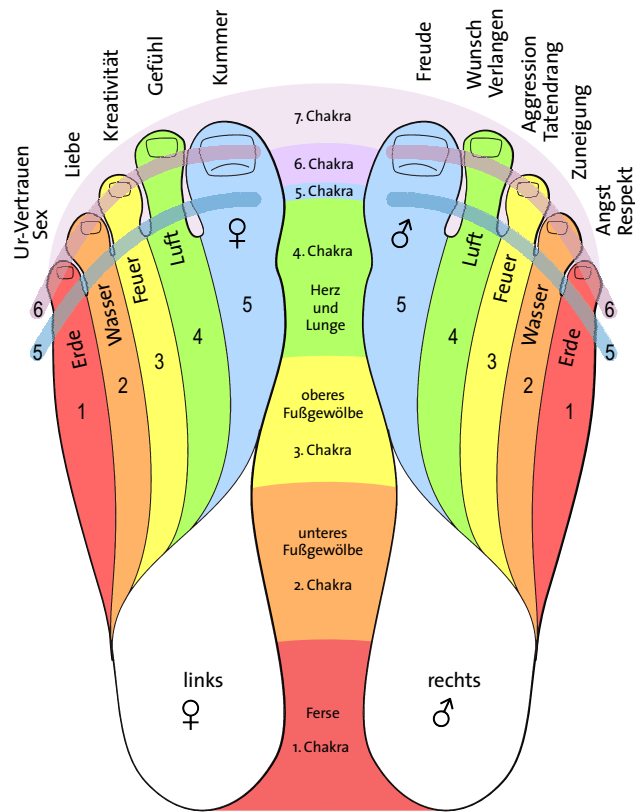
Alle Fußbeschwerden lassen sich selbstverständlich im Sinne von *Krankheit als Symbol* deuten. Bei der Lokalisierung von Problemen leisten auch die Landkarten der Fußsohlen aus der Reflexzonenlehre Hilfestellung, die anzeigen, welche Organe und Lebensthemen Zuwendung brauchen.

Jedes kleine Zeichen trägt eine Botschaft, wobei auch immer die Zuordnung zu den Chakren mitzubedenken ist. Eine Warze auf einem Zeh hat beispielsweise Bezug zu dem von ihm repräsentierten Chakra, wie auch zu dem jeweiligen Thema des Zehs, den Reflexzonen und auch den Meridianen, die an diesem Zeh beginnen oder enden.

Risse zwischen den Zehen lassen spüren, wo die Verbindung zwischen Themen, die die jeweiligen Zehen repräsentieren, schmerzhaft ist und zu einer Art Zerreißprobe zu werden droht. Sind diese Einrisse chronisch geworden, deuten sie an, wie sich ihre Besitzer zwischen diesen beiden für ihre Psyche offenbar unvereinbaren Themen zerreißen und welche Kluft zwischen den betroffenen Chakren besteht.

Gepflegte Füße sind meist Frauensache. Männer sollten sich jedoch klarmachen, dass Frauen vom Zustand der Füße und der Schuhe viel abzulesen verstehen, und auch aus diesem Grund ihren eigenen Wurzeln mehr Aufmerksamkeit schenken.

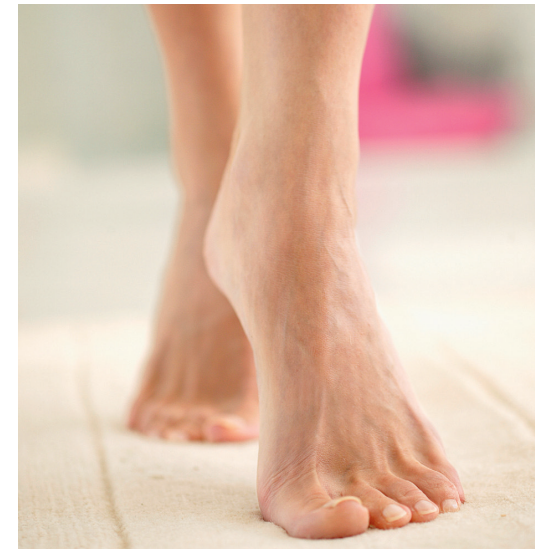




1	Weltbild, Religion, Sicherheit innerhalb der Familie	1	Furcht, Bedrohung
2	Liebe, Intimität, Selbstliebe, Beziehung, Geld, Sex	2	Selbstliebe, Integration
3	Vorstellung innerer Bilder	3	Wut, rger
4	Geföhle, Gedanken, Emotionen	4	Hoffnung, Ideen, Ansichten
5	Gegenwart, aktuelle Themen	5	Vergangenheit, Überzeugungen
Das 6. und 7. Chakra haben transzendente Welten und spirituelles Erwachen zum Thema.			

Der rechte kleine Zeh, dem Wurzel-Chakra zugeordnet, wird auch als **Angst- und Respektszeh** bezeichnet und verkörpert beides unter anderem in Bezug auf Autoritäten. Im Nagelbett-Eckpunkt auf der Außenseite endet der Blasen-Meridian, gegenüber beginnt der des Nieren-Funktionskreises.

Ein kurzer kleiner Zeh steht in seiner Körte für ein Leben ohne groÙe Angst, was bei einem sehr kurzen kleinen Zeh bis zur Respektlosigkeit gehen kann. Ist dieser Zeh aber unter den vierten Zeh geflüchtet, deutet es auf groÙe Angst und erhebliche Rückzugstendenzen hin. Bei einem verkrmpelten Kleinzeh ist sein Besitzer aufgerufen, sich seine groÙe Angst einzugestehen. Dreht der kleine Zeh sich als Eilzeh nach auÙen, neigt der Betreffende dazu, seine Angst zu überspielen; wendet der Zeh sich nach innen, leidet die Person unter der Erinnerung an Ängste.



Wie die Finger geben auch die Zehen Auskunft über Selbstverständnis, Lebensweise und Aufgaben eines Menschen.

Zehenspitzen und Lebensausdruck

Die verschiedenen Formen der Zehenspitzen dokumentieren – hnlich wie es die Fingerspitzen in Bezug auf unseren Zugriff tun –, wie wir der Welt entgegenreten und in ihr auftreten beziehungsweise aufgehen. Wir könnten sogar die Zehenabdrcke einer Analyse unterziehen und wrdien die schon von den Fingerabdrücken bekannten vier Prgemuster wiederfinden. Bezogen auf die Finger deuten sie an, welche Stempel wir der Welt aufdrücken und welche Abdrücke wir in ihr hinterlassen. An den FÙen sind sie jedoch häufig nur sehr schwer zu erkennen, weil vom Leben abgeschliffen. So übelassen wir es dem Forscherdrang der Leser, sie an den eigenen FÙen in ihrer Bedeutung zu entschlüsseln, die natürlieh der an den Händen verwandt ist. Wir konzentrieren uns hier



SELBSTERKENNTNIS MIT HAND UND FUSS

Die Hände zeigen unser Verhältnis zur Welt. Die Füße
spiegeln unser Verständnis von uns selbst wider.

So führen uns Hände und Füße auf die Spur der Seele:
Welche Charaktereigenschaften bringt ein Mensch mit?

Welche Spuren hat das Leben hinterlassen?

Und welche Potenziale liegen in ihm verborgen,
die es zu verwirklichen gilt?

Anhand der Archetypen- und der Elemente-Lehre
erklären die Autoren leicht verständlich, wie Sie
Ihre Seelenaufgaben erkennen und blockierende
Muster erlösen können.

